

Gebrauchshundeverein Mittelfranken e. V.

Jahrgang 6, Ausgabe 2

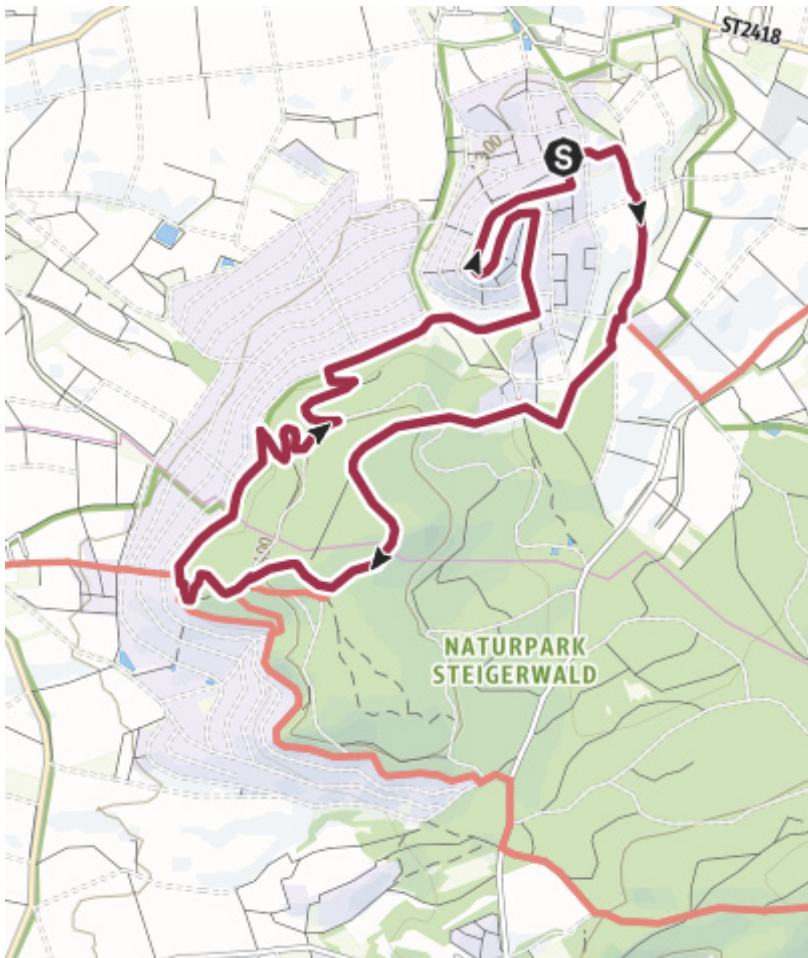
V.i.S.d.PG: 1. Vorstand:
Dietmar Klaski
A 16
91452 Kirchfarnbach

Wandertag 1. Mai

1. Mai 2019

Der traditionelle Wandertag des GVM steht auf dem Programm. Diesmal auf der „Traurunde“ um die Weinparadiesscheune bei Ippesheim ...

„Outdoor Active“ schreibt zum Thema:



Die Tour

Auf historischen Spuren im Weinparadies Franken

Schwierigkeit mittel

8,4 km

2:52 h

265 hm

Anspruchsvolle Wanderung zwischen Tannenberg und Bullenheimer Berg mit traumhaften Aussichten auf das Weinparadies Franken. Auf alten und geschichtsträchtigen Wegen geht es vorbei am jüdischen Friedhof, dem Seinsheimer Steinbruch, der Aussichtskanzel und den Ruinen der Kunigundenkapelle. Die romantische Vielfalt der Kulturlandschaft mit Weinbergen, Obstwiesen, Wald und Hohlwegen ist beeindruckend.

Soviel zur „Ausgangslage“.

Jedenfalls fanden sich, trotz leichter Orientierungsschwierigkeiten, mehr als 20 Wandervögel, begleitet von einigen Hunden, am Startpunkt, *Weinparadies-Scheune Ippesheim*, ein.

Es wurden zwei Gruppen gebildet.

Hardcoreläufer – lange Runde ...

Weicheier – Reha – Tour ...



Kurz nach 13 Uhr ging es dann „auf die Reise“. Der *Schreiber* kann allerdings nur über die längere Route berichten, da sich der Infofluss durch die *Weicheifraktion* in Grenzen hielt und, vermutlich aus Scham, keinerlei Bericht diesbezüglich erfolgte.

Die avisierte Zeit von ca. 3 Stunden wurde ziemlich genau eingehalten, so dass wir pünktlich um 16 Uhr die bestellten Plätze in der „Scheune“ einnehmen konnten.

Lassen wir mal wieder die Bilder sprechen:





Wie angekündigt, aber wohlweislich nicht explizit kommuniziert (*Anm. d. Red.: „Des konnst laud soogn Aldü, wenni vuurhäär gwisssd hädd, dass di Duur in Himalaija führt, wäri dähamm bliibm! *grmbf*!“*), war die Route schon anstrengend, entschädigte aber durch ständig wechselndes Panorama und landschaftlich wirklich sehr schöne Ausblicke. Besonderes Highlite waren dabei die *Aussichtskanzel* und die *Kunigundenkapelle*. Von letzterer war es dann nicht mehr weit bis zur ersehnten Einkehr. Nicht jedoch ohne eine letzte Herausforderung, einen ziemlich steilen Abstieg bis zur Straße. Aber Ende gut Alles gut. Wir fanden das Ziel und hatten noch eine gemütliche Zeit bis zum Aufbruch gegen 19 Uhr.



Nachdem alle Speisen verzehrt waren und der Wein anfang seine Wirkung zu tun, ließ es sich der *Präsident* himself nicht nehmen noch ein paar wärmende Worte an seine Schäfchen zu richten und die Gelegenheit zu nutzen den „Ausrichtern“ für ihre hervorragende Arbeit zu danken.

Anm. d. Red.: „Findi aa Rosi und Manfred, habbd euere Aufgabe echd guud gmachd. Aa wenns gands schäi hadd woar ... weidä su ... mü hadds dann leddslich doch aa gfalln! Dange!“

